

**Seite:** 7  
**Ressort:** OLDENBURGER LAND  
**Rubrik:** WILDESHAUSEN

**Gattung:** Tageszeitung  
**Auflage:** 2.256 (gedruckt) 1.906 (verkauft) 1.973 (verbreitet)  
**Reichweite:** 7.492



Die Projektpartner: Christina Aue (OOWV), Moritz Stubbe (Landwirt), Onno Seitz (Landwirtschaftskammer), Franz-Josef Dasenbrock (Landwirt/Kleinkneten), Cassandra Meyer (Landwirtschaftskammer), Ralf Stöver (Landwirt/Bühren), Andrea Rohde, Silke Mollenhauer und Johannes große Beilage (alle OOWV). Auf dem Bild fehlt Landwirt Uwe Mahlstedt, der ebenfalls mitwirkt. - Foto: OOWV

# Gemeinsam für weniger Nitrat

## Wasserverband und Landwirte starten Pilotprojekt im Landkreis Oldenburg

**LANDKREIS OLDENBURG** - Der Oldenburgisch-Ostfriesische Wasserverband (OOWV) hat den Landkreis Oldenburg für ein Pilotprojekt zum Schutz des Grundwassers ausgewählt. Dabei geht es auch um die Reduzierung der Nitrat-Belastung.

„Topsoil“ heißt das EU-Vorhaben in dem der OOWV gemeinsam mit vier Landwirten aus dem Landkreis Oldenburg neue Wege geht. Bis zum Februar 2020 arbeiten in diesem Interreg-Nordsee-Projekt 24 Partner aus Belgien, Dänemark, Deutschland, den Niederlanden und Großbritannien zusammen. „Im Fokus steht die gemeinsame

Entwicklung von Methoden zur Erkundung und Bewirtschaftung der obersten 30 Meter unseres Bodens. Die Ziele sind, diesen und das Grundwasser zu schützen sowie Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel zu testen“, heißt es in einer Pressemitteilung des OOWV.

### Internationales Vorhaben

Der Landkreis Oldenburg ist ausgewählt worden, weil die Region aufgrund ihrer Bodenbeschaffenheit und landwirtschaftlichen Struktur als besonders geeignet gilt. Gemeinsam mit Bauern vor Ort

hat der OOWV darüber gesprochen, wie der Nitratreintrag in den Boden verringert werden kann. Vier Landwirte engagieren sich im Projekt für den vorbeugenden Wasserschutz. Die Betriebe nehmen mit allen Flächen teil, die im Wassergewinnungsgebiet des OOWV liegen. In Kooperation mit der Landwirtschaftskammer und den Bauern sollen Maßnahmen zur angepassten Bearbeitung von empfindlichen Böden identifiziert werden. Hierfür erstellte die Lufa-Nordwest digitale Hofbodenkarten, die über das Projekt finanziert wurden. Diese sollen helfen, die Bewirtschaftung der Fel-

der genau auf die unterschiedlichen Bodeneigenschaften abzustimmen. Darüber hinaus findet ein Erfahrungsaustausch mit Landwirten und weiteren Partnern aus den Niederlanden statt. „Das ist ein schönes Beispiel für gelebte Zusammenarbeit von Wasserwirtschaft und Landwirtschaft, wenn es um die Reduzierung von Nitrateinträgen ins Grundwasser geht“, erklärt OOWV-Projektleiterin Dr. Christina Aue. Die langfristigen gewonnenen Erkenntnisse sollen dazu dienen, Maßnahmen auch in anderen Wasserschutzgebieten anzuwenden, heißt es in der Mitteilung.